

Unternehmerschulen als Basis für das Knüpfen von Networks

«Im Nachhinein war das Netzwerk das Wichtigste, was ich aus der Jungunternehmerschule mitgenommen habe.» Heinz Zürcher spricht aus, was viele erleben: Nicht selten ist das Kontaktknüpfen in einer Unternehmerschule fast wichtiger als der Kursinhalt an sich – und oft entstehen aus solchen Kontakten gute Geschäfte oder erfolgreiche Neuunternehmen.

Zum Beispiel die Fargate AG: 1992 lernte Heinz Zürcher in der Jungunternehmerschule Olten (heute: Unternehmerschule Schweiz) Daniel Isler kennen. Vier Jahre später gründeten die beiden das Pilotunternehmen Tozai Group AG zur Unterstützung von Exportvorhaben aus der Schweiz nach Japan. Mit bemerkenswertem Erfolg: 1998 entstand daraus die Zürcher Fargate AG, eine Art Exportbrücke für Schweizer KMU in ferne Märkte.

Heute sind bei Fargate in Zürich je sieben fest angestellte Mitarbeiter und sieben Projektleiter tätig, in rund 30 Ländern arbei-



Bei der gemeinsamen Ausbildung Kontakt geknüpft: Yolanda Ubico, Daniel Isler, Heinz Zürcher (v. l. n. r.). von der Zürcher Fargate.

ten 120 lokale Partner für das Unternehmen. Zudem konnten die Jungunternehmen mit Christoph Ringier einen ebenso prominenten wie solventen Geldgeber von

ihrer Idee überzeugen. Das Aktienkapital des Start-up beläuft sich inzwischen auf fünf Millionen Franken.

Und so funktioniert Fargate: Das Unternehmen klärt für seine Kunden die Marktchancen ihres Produktes im gewünschten Exportland ab, erarbeitet eine Strategie und setzt diese mit Hilfe ihrer lokalen Satelliten auch gleich um. In der Regel dauert es bis zum Markteintritt 3 bis 9 Monate. Nach dem Start im fremden Markt hört die Zusammenarbeit nicht etwa auf: Fargate unterstützt ihre Partner weiter und garantiert persönliche Kontakte vor Ort. Nicht zuletzt aus Eigeninteresse: Die Honorierung der Fargate-Leistungen erfolgt erfolgsabhängig. Übrigens: Das Netzwerk aus der Unternehmerschule funktioniert noch heute. Jüngstes Beispiel dafür ist Yolanda Ubico von Salis: Sie war seinerzeit in derselben Klasse und Projektgruppe wie Heinz Zürcher – und seit Anfang Jahr arbeitet auch sie bei Fargate.

FOTOS: CHRISTIAN LANZ, MICHAEL WILDI